

124 Die ein- u. zweijährige Generation des großen braunen Rüsselkäfers.

gehend untersucht. Es steht zu erwarten, daß die Frage nach der Entwicklungsdauer befriedigend geklärt wird¹⁾.

Das eine dürfte heute bereits einwandfrei feststehen, daß eine höhere Temperatur, ein Plus über eine bestimmte Wärmemenge, eine beschleunigte Entwicklung der einzelnen Stadien zur Regel hat, die, wenn noch dazu Nahrungsmangel eintreten sollte, bis weit unter die einjährige führen kann. Für die Umgebung Münchens und für Südbayern im allgemeinen dürfte die zweijährige Generation das Normale sein, die einjährige bei besonders günstigen Temperaturverhältnissen im Ausnahmefalle nicht ausschließend.



Der Buchdrucker und seine Schmarotzer. — Nach der „Ent. Rundschau Nr. 3, 1925“ bringt Ruschka in der Entom. Tidskr. Stockholm 1924, interessante Mitteilungen über einen Parasiten des *Ips typographus* und dessen „Schachtelparasiten.“ „Der Borkenkäfer“, so heißt es dort, „bezieht, bestimmte Stämme bevorzugend, die Winterquartiere, indem er sich in die Fichtenstämme einbohrt. Aber er wird dort schon vom Verhängnis erwartet. Eine winzige Schenkelwespe hält die Stellen besetzt, an denen sie gewiß ist, daß Buchdrucker sich zur Überwinterung einfinden. Der harte Chitinpanzer schützt den Käfer nicht vor dem Einstich der Legeröhre, die die Wespe in den Prothorax oder durch die Flügeldecken bohrt, indem sie in 10—15 Sekunden ihre Brut in den Käferrücken einführt. Die Larve frißt den später verendenden Käfer so vollständig aus, daß sie dessen Chitinhülle ganz ausfüllt. Ihre Art (*Ipocoelius seitneri* Ruschka) vermehrt sich auf diesem Wege zeitweise derart, daß die zu erwartende Brut des *Ips* fast vernichtet wird. Daß dies aber nicht ganz geschehe, dafür ist durch einen Schachtelparasiten (Parasit II. Ordnung) gesorgt. *Eutelus typographi*, ein noch kleineres Wespenchen, interessiert sich gleichfalls für die Käferchen, aber nur für die mit *Ipocoelius* parasitierten, und legt sein Kuckucksei in solche, während es die gesunden unbehelligt läßt. Die *Eutelus*-Larve lebt nun wieder von der eingeschmuggelten *Ipocoelius*-Larve, dieser als Außenparasit anhaftend.“ —



Ein großer Mensch ist derjenige, der sein Kinderherz nicht verliert. Mencius.



¹⁾ Vorstehendes wurde im Herbst 1924 geschrieben. Inzwischen erschienen im „Forstw. Zentralblatt“ 1924 und in der „Ztschrift. f. ang. Entomologie“ 1925 die einschlägigen Arbeiten von Dr. M. Dingler. Sie bestätigen die zweijährige Generation von *Hylobius abietis* für Südbayern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [1926](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Der Buchdrucker und seine Schmarotzer. 124](#)

